

Weniger Zucker, mehr Anreiz:

Wie Österreich über eine Zuckersteuer denkt



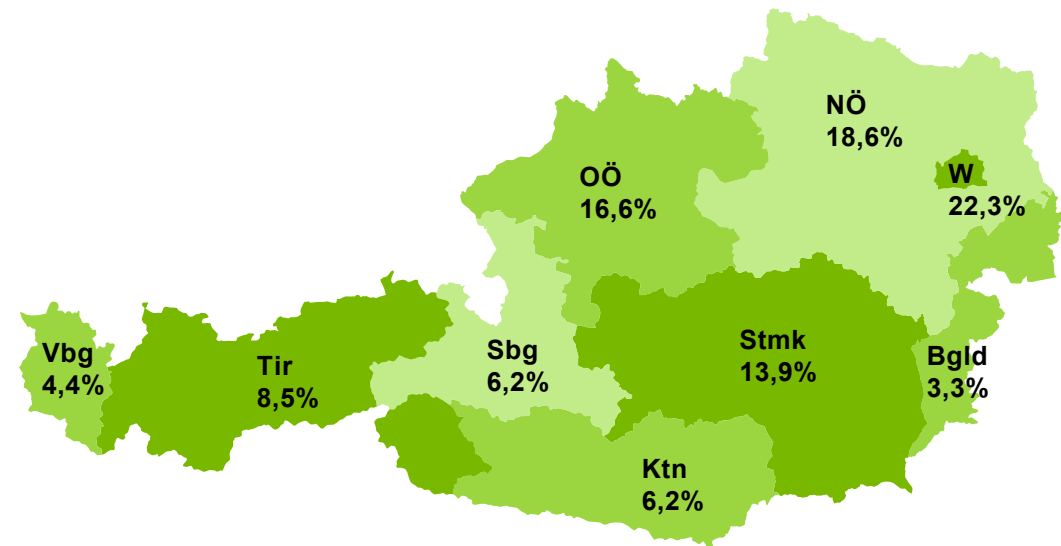
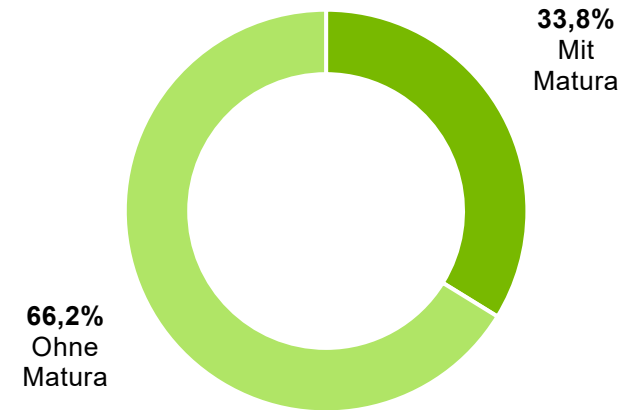
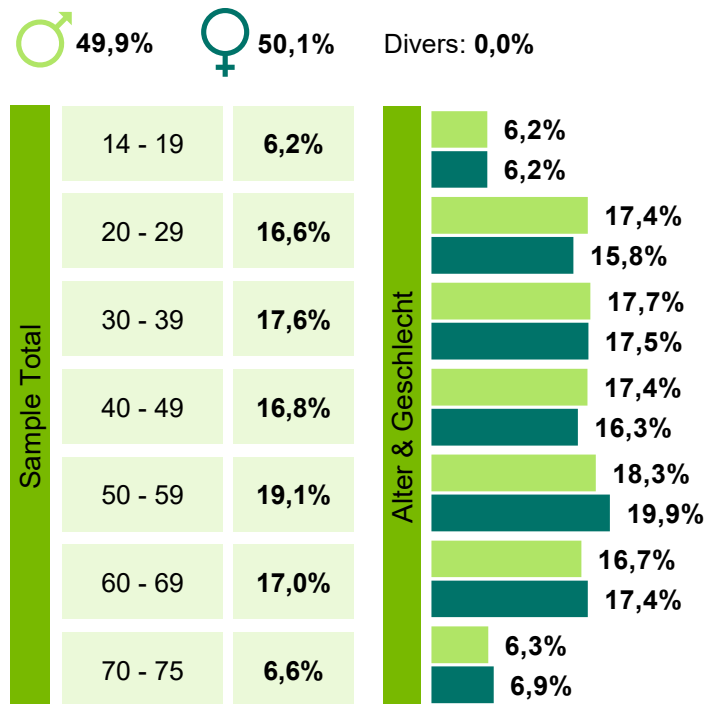
September 2026

marketagent.

Umfrage-Basics | Studien-Steckbrief

Auftraggeber	Eigenstudie
Methode	CAWI Marketagent Online Access Panel
Sample-Größe	n = 1.000 Netto-Interviews
Kernzielgruppe	Personen im Alter zwischen 14 und 75 Jahren Inzidenz: 100%
Quotensteuerung	Sample repräsentativ für die österreichische Bevölkerung Random Selection gewichtet
Feldzeit	26.08.2026 - 03.09.2026
Studienumfang	7 Fragen
Mobile Teilnahme	64,5%

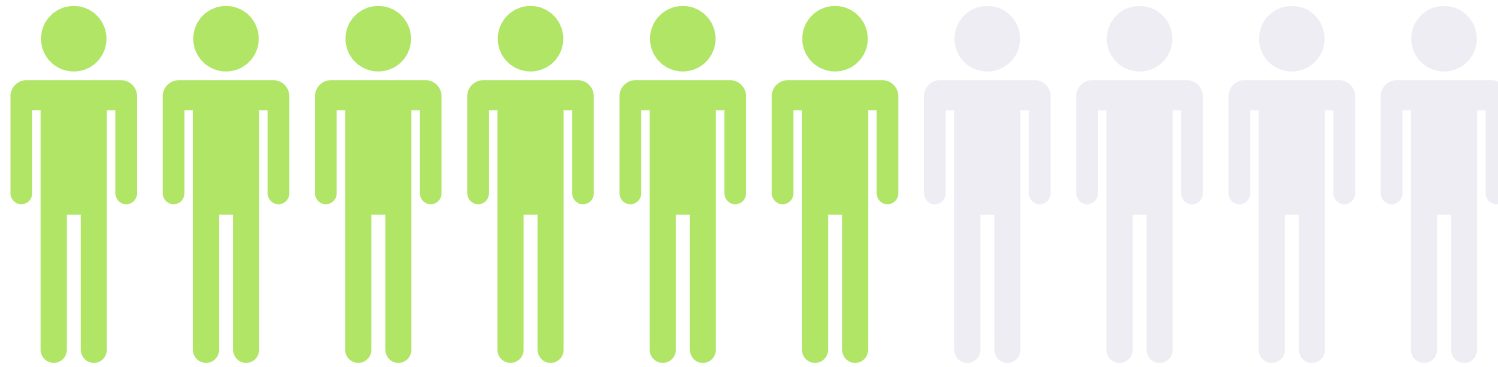
Zusammensetzung des Samples | n = 1.000



Fact Box:

- **Mehrheit für Zuckersteuer:** 63% der Österreicher*innen würden eine Abgabe auf zuckerhaltige Lebensmittel befürworten, 28% sogar sehr.
- **Mehr Staatseinnahmen, aber Sorge vor Teuerung:** 45% erwarten sich dadurch zusätzliche Einnahmen für den Staat, 38% hoffen, dass Hersteller als Reaktion den Zuckergehalt ihrer Produkte reduzieren. Gleichzeitig befürchten 47%, dass Lebensmittel und Getränke durch die Abgabe noch teurer werden und 43%, dass Hersteller die Kosten einfach an Konsument*innen weitergeben. 42% bezweifeln, dass eine Zuckersteuer das eigentliche Problem löst.
- **Zuckersteuer würde den Einkauf verändern:** Rund 6 von 10 würden ihr Einkaufsverhalten im Falle einer entsprechenden Abgabe anpassen: 34% würden häufiger zu zuckerärmeren oder -freien Alternativen greifen, 33% verstärkt günstigere Produkte oder Marken wählen. 38% würden nichts verändern.
- **Kracherl und Energydrinks im Fokus:** 51% würden Softdrinks/Limonaden besteuern, 49% Energydrinks. 42% würden auch Fertigprodukte einbeziehen.
- **Einnahmen zurück zu Bevölkerung und Gesundheit:** 42% würden die Einnahmen aus einer Zuckersteuer für eine allgemeine bzw. steuerliche Entlastung der Bevölkerung einsetzen, 40% für Gesundheitsvorsorge und Prävention.
- **Gesundes günstiger machen:** Vor die Wahl gestellt, bevorzugen 39% eine steuerliche Entlastung gesunder Lebensmittel, während sich nur 11% ausschließlich für eine Zuckersteuer entscheiden. Weitere 35% wünschen sich eine Kombination aus beidem.

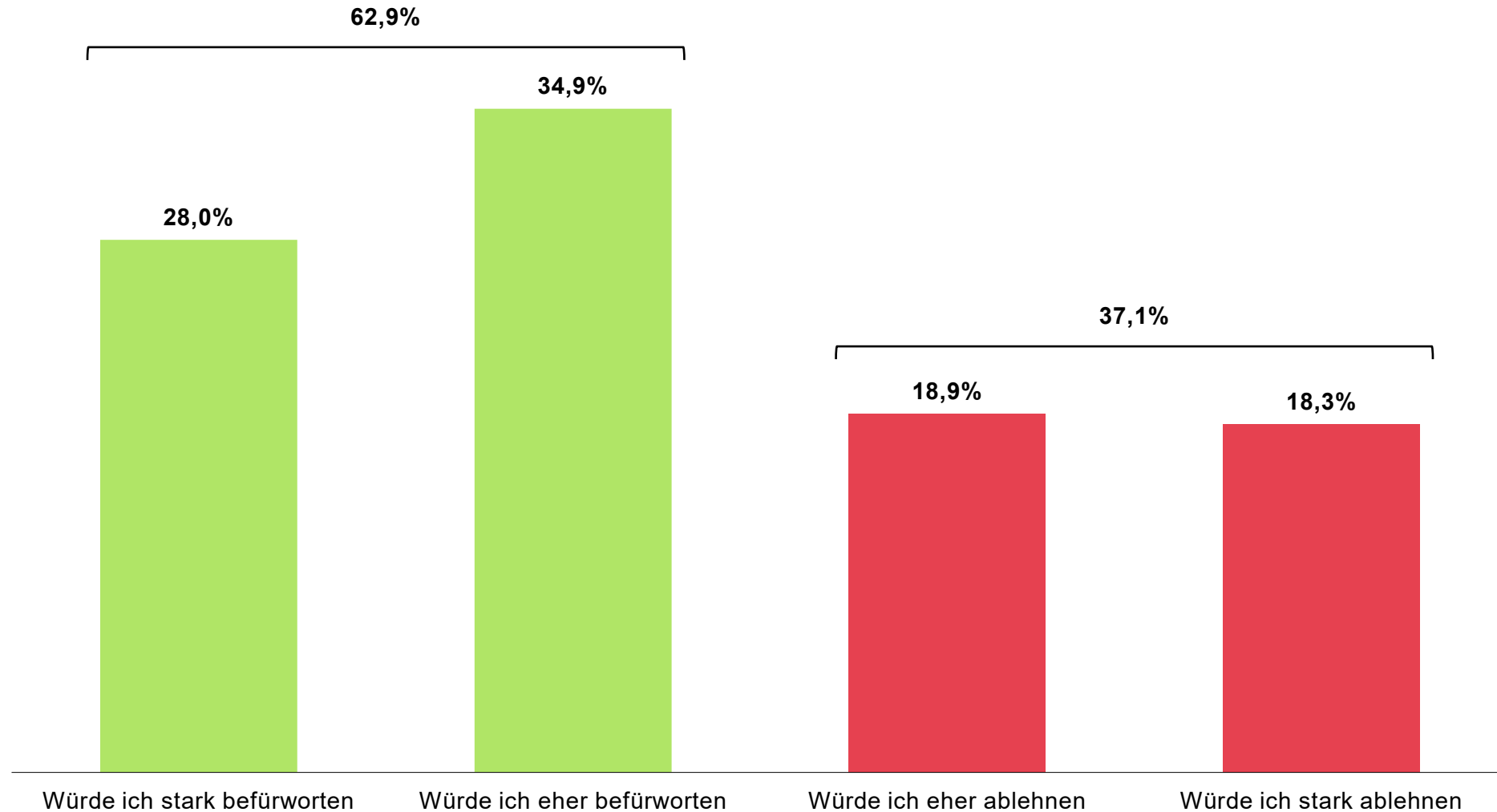
Mehrheit befürwortet Einführung einer Zuckersteuer



62,9%

würden die Einführung einer Zuckersteuer eher befürworten (Top-2)

Einstellung zur Einführung einer Zuckersteuer

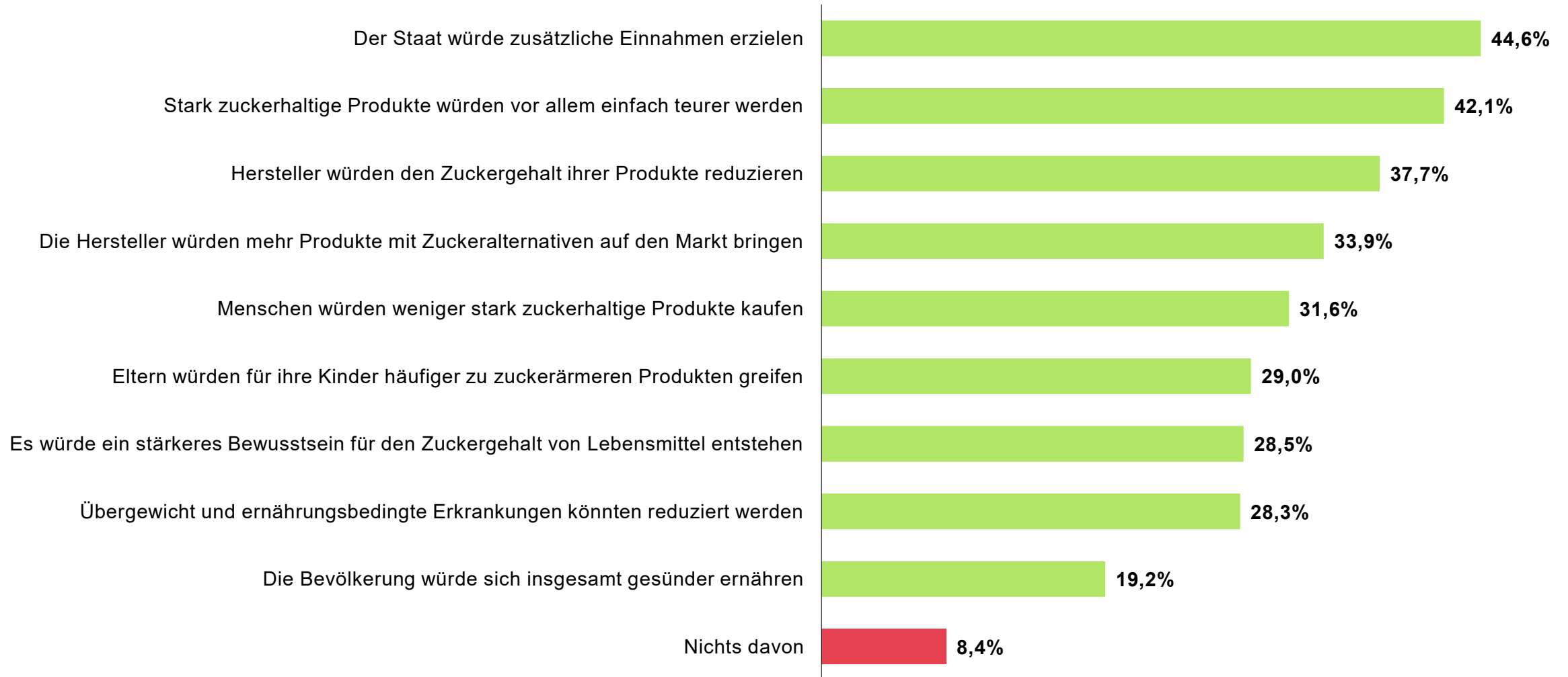


[...] Wie stehen Sie grundsätzlich zur Einführung einer Abgabe auf stark zuckerhaltige Lebensmittel in Österreich, also zu höherer Besteuerung von Lebensmitteln bzw. Getränken mit hohem Zuckergehalt? || n=1.000 || MW 2,3 (Skala von "1 = Würde ich stark befürworten" bis "4 = Würde ich stark ablehnen")

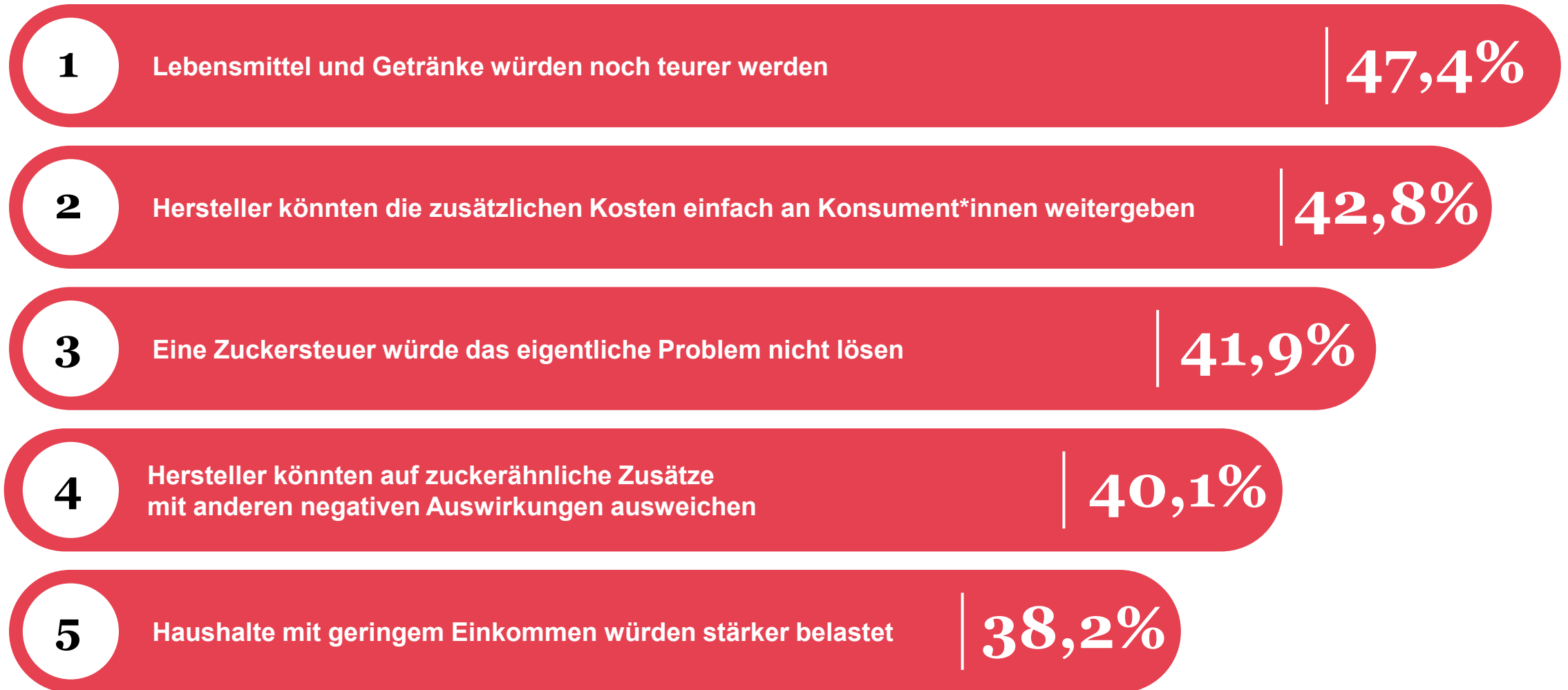
Top 5 erwartete Auswirkungen einer Zuckersteuer

- 1** Der Staat würde zusätzliche Einnahmen erzielen | **44,6%**
- 2** Stark zuckerhaltige Produkte würden vor allem einfach teurer werden | **42,1%**
- 3** Hersteller würden den Zuckergehalt ihrer Produkte reduzieren | **37,7%**
- 4** Die Hersteller würden mehr Produkte mit Zuckeralternativen (z.B. Süßstoff, Stevia, Xylit) auf den Markt bringen | **33,9%**
- 5** Menschen würden weniger stark zuckerhaltige Produkte kaufen | **31,6%**

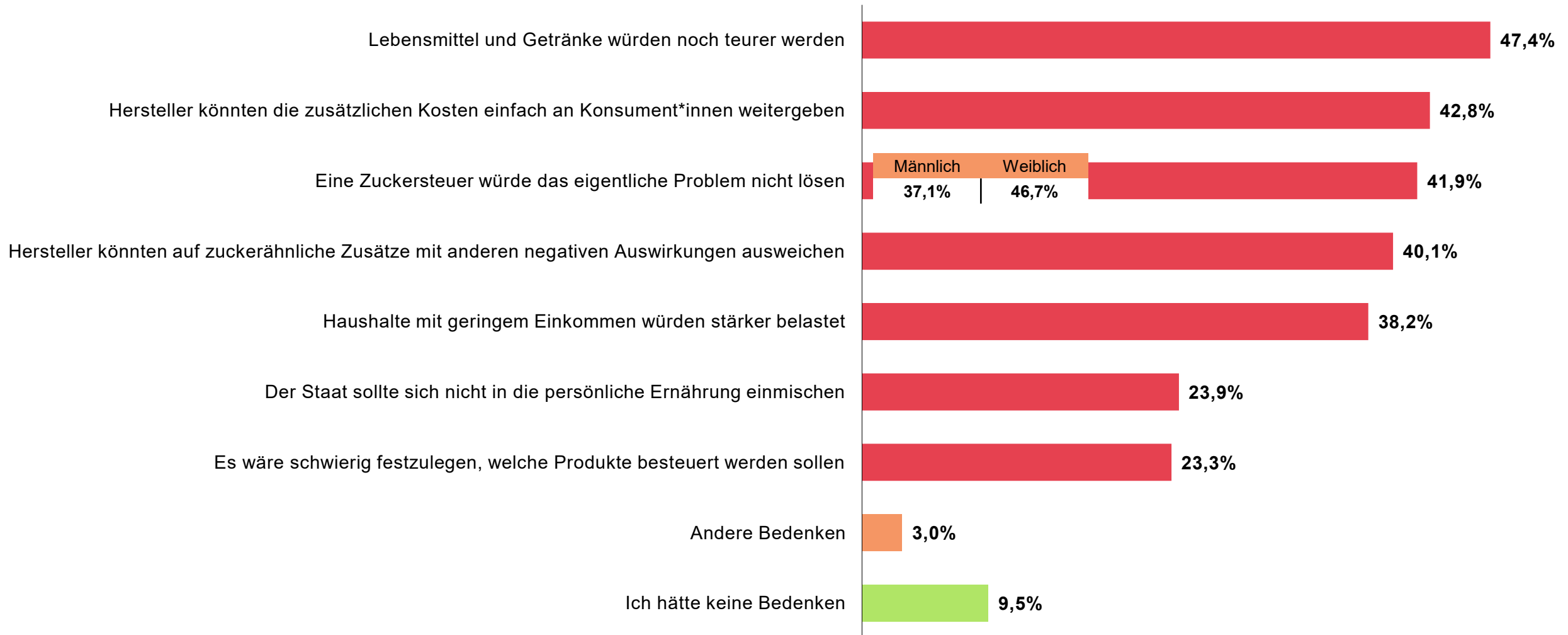
Erwartete Auswirkungen einer Zuckersteuer



Top 5 Bedenken gegenüber einer Zuckersteuer



Bedenken gegenüber einer Zuckersteuer



Welche Bedenken hätten Sie bei der Einführung einer Abgabe auf stark zuckerhaltige Lebensmittel ("Zuckersteuer")? || n=1.000 || Mehrfach-Nennung möglich



Die Ergebnisse zeigen ein durchaus ambivalentes Bild: Grundsätzlich stößt eine Zuckersteuer in Österreich auf breite Zustimmung. Gleichzeitig ist die Sorge groß, dass sie vor allem zu höheren Preisen führt und die Mehrkosten letztlich bei den Konsument*innen landen. Entscheidend für die Akzeptanz wird daher sein, wie eine solche Abgabe konkret ausgestaltet wird, welche Produkte tatsächlich betroffen sind und wofür die zusätzlichen Einnahmen verwendet werden.

— Thomas Schwabl, Gründer und Geschäftsführer von Marketagent

Reaktion auf Preiserhöhung zuckerhaltiger Produkte

Ich würde häufiger zu zuckerärmeren / zuckerfreien Alternativen greifen

33,8%

Ich würde günstigere Produkte bzw. Marken wählen

32,8%

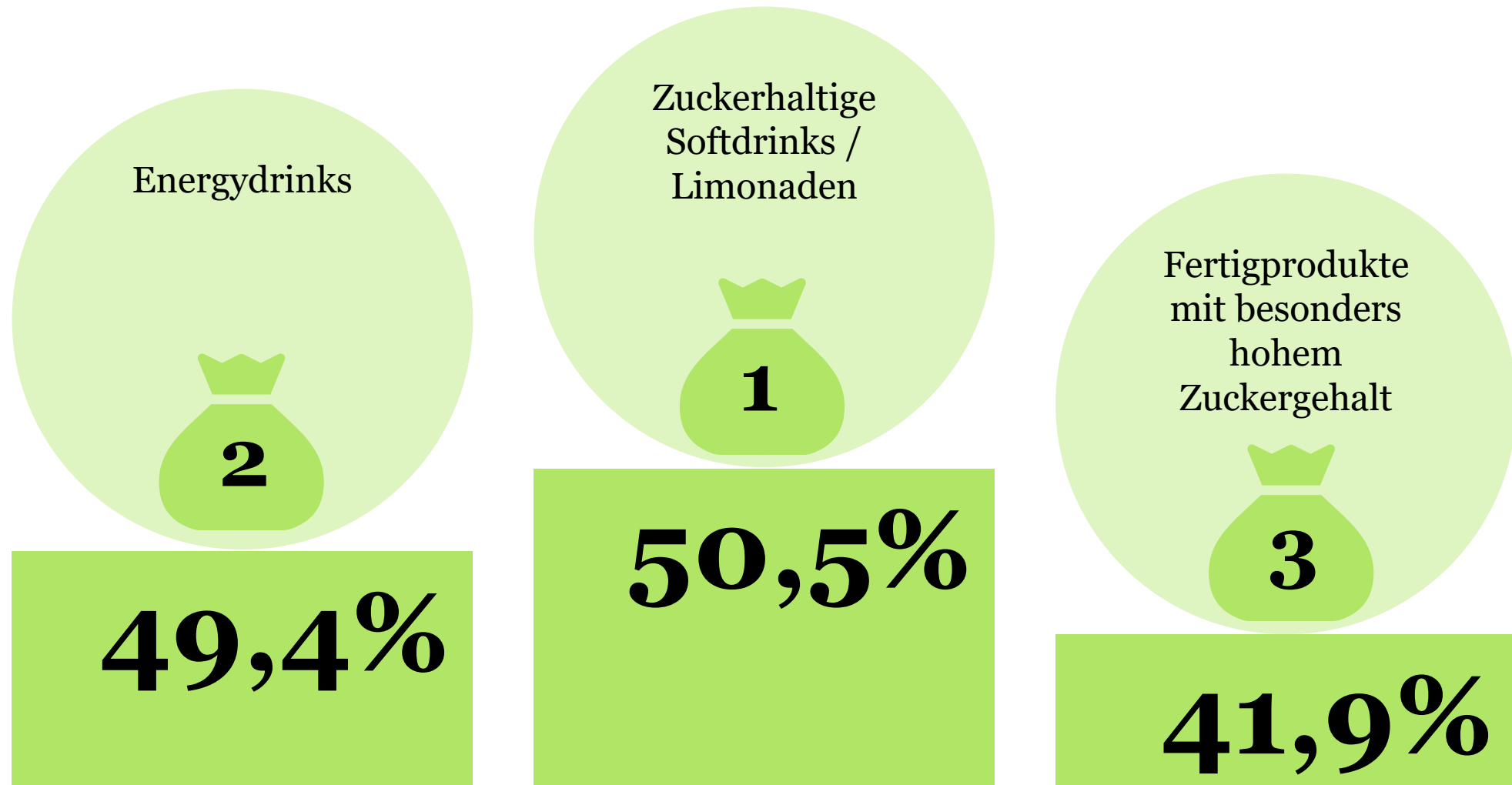
Mein Einkaufsverhalten würde sich wahrscheinlich nicht verändern

38,0%

Generation Z	47,7%
Millennials	28,9%
Generation X	28,9%
Babyboomer	23,9%

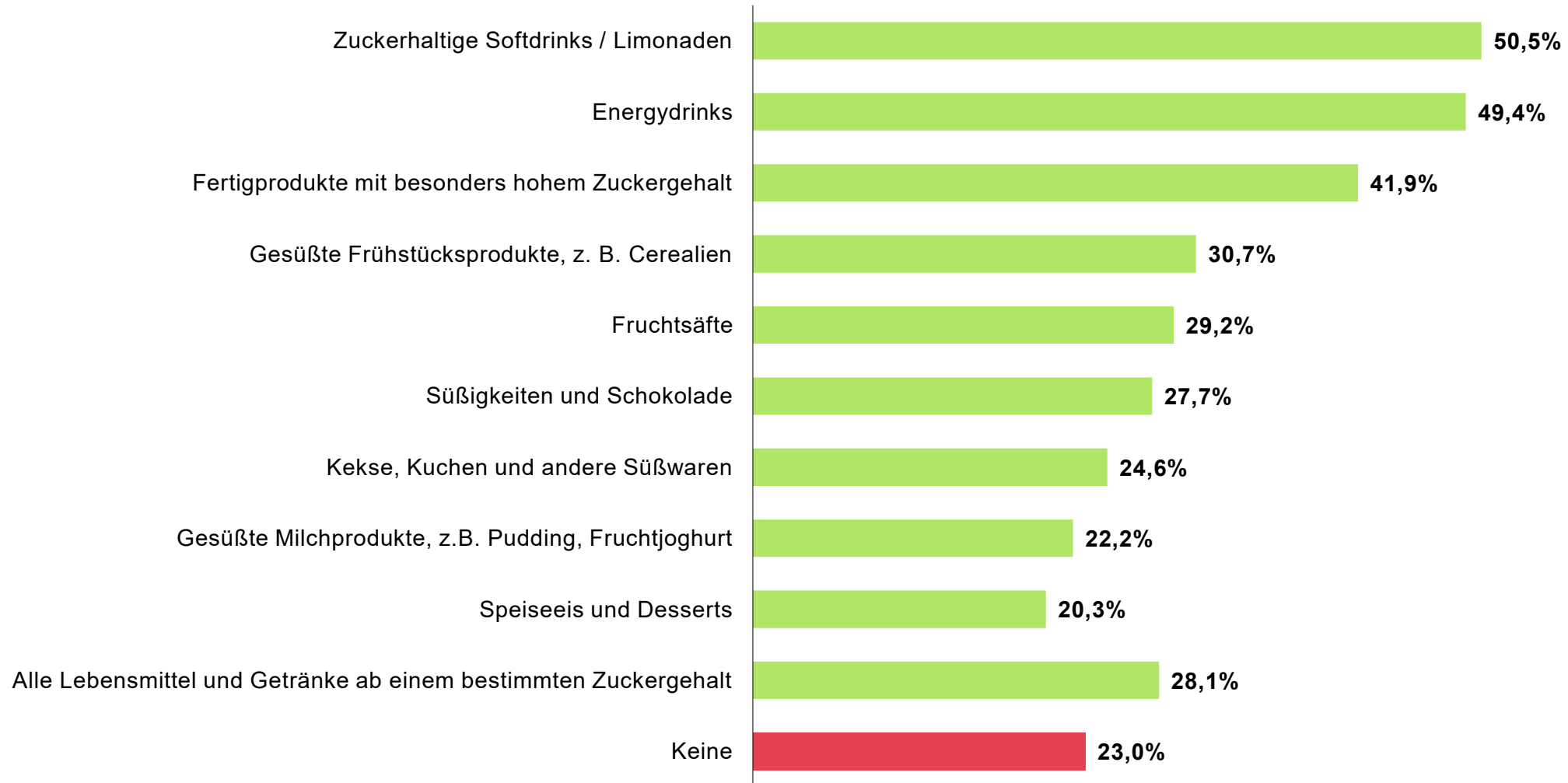
Angenommen, stark zuckerhaltige Lebensmittel und Getränke würden durch eine Abgabe auf stark zuckerhaltige Lebensmittel ("Zuckersteuer") spürbar teurer werden: Wie würden Sie persönlich darauf reagieren? || n=1.000 || Mehrfach-Nennung möglich

Top 3 Produkte für Zuckersteuer



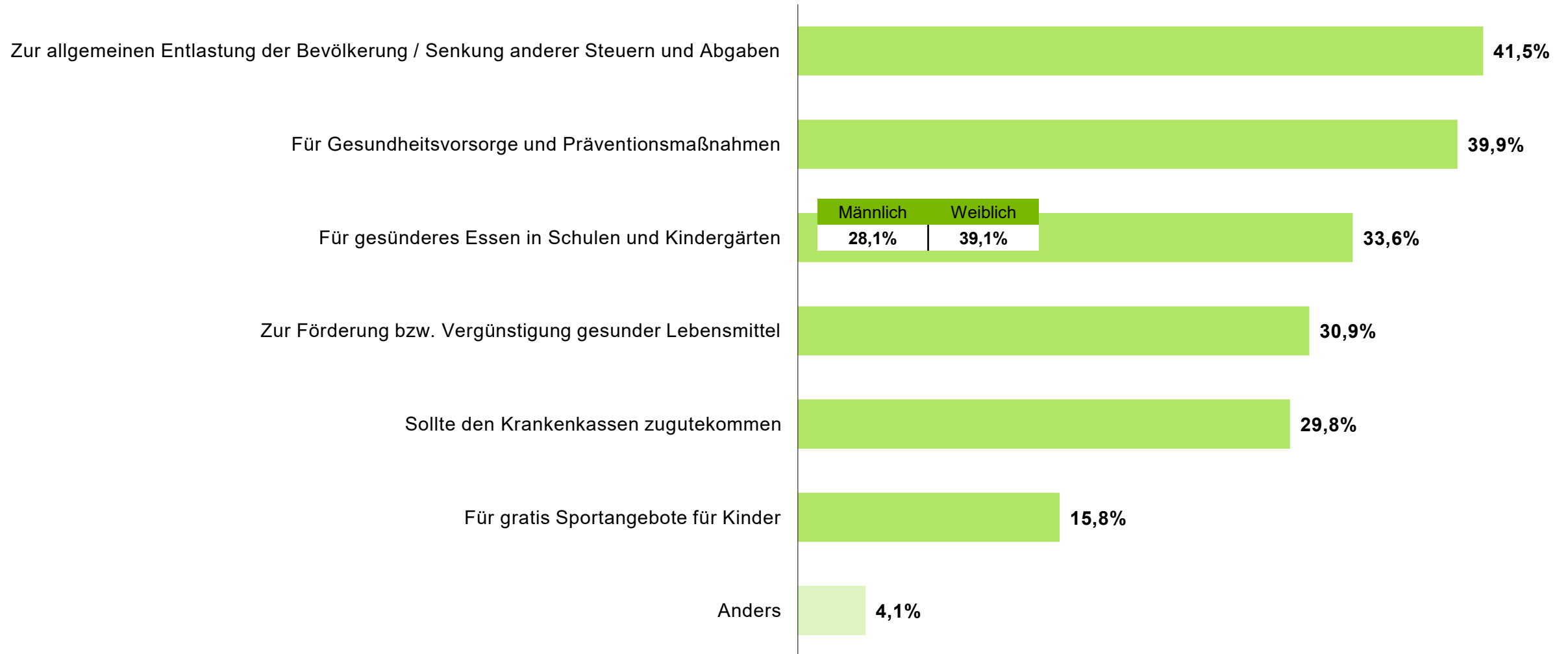
Welche Produkte sollten Ihrer Meinung nach von einer möglichen Abgabe auf stark zuckerhaltige Lebensmittel ("Zuckersteuer") erfasst werden? || n=1.000 ||
Mehrfach-Nennung möglich

Geeignete Produkte für eine Zuckersteuer



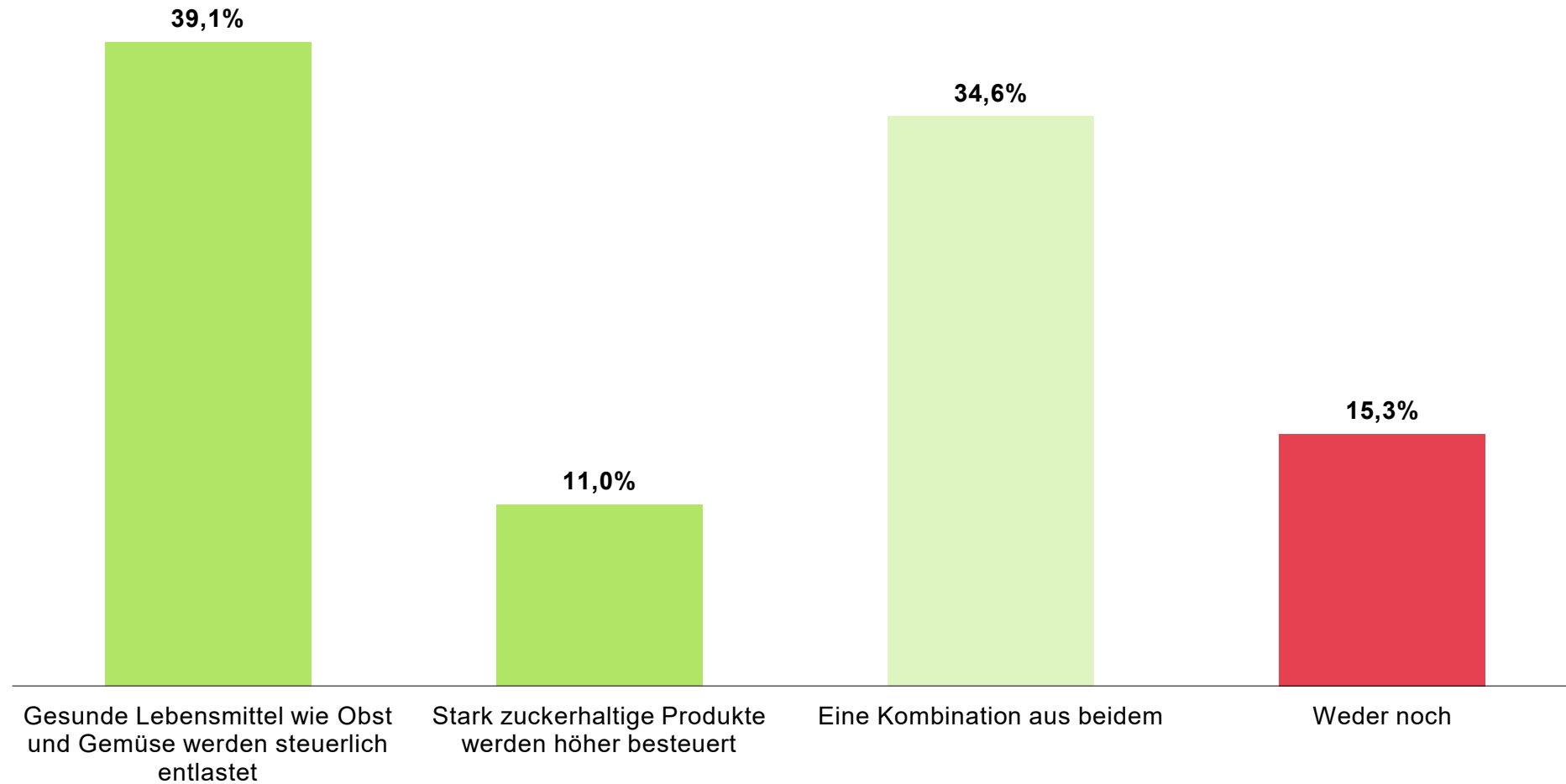
Welche Produkte sollten Ihrer Meinung nach von einer möglichen Abgabe auf stark zuckerhaltige Lebensmittel ("Zuckersteuer") erfasst werden? || n=1.000 ||
Mehrfach-Nennung möglich

Gewünschte Verwendung der Einnahmen aus einer Zuckersteuer



Falls eine Abgabe auf stark zuckerhaltige Lebensmittel ("Zuckersteuer") eingeführt würde: Wofür sollten die daraus erzielten Einnahmen Ihrer Meinung nach in erster Linie verwendet werden? || n=1.000 || Mehrfach-Nennung möglich

Bevorzugte Maßnahme



Wenn Sie wählen könnten: Welche Maßnahme würden Sie bevorzugen? || n=1.000

**einfach
schnell
fragen.**

Mag. Andrea Berger
Research & Communications

a.berger@marketagent.com
02252 909 009 25

Mühlgasse 59
2500 Baden

www.marketagent.com



marketagent.